



► Fünf muntere Azubis, von links: Jonah, Pia, Max, Luis (stehend) und Leonard

Fünf auf einen Streich

Fünf Azubis sind derzeit bei Dental Technik Hamm in unterschiedlichen Jahrgangsstufen beschäftigt. Max ist im dritten Lehrjahr seiner Ausbildung zum Bürokaufmann. Im Bereich Zahntechnik bildet das Dentallabor vier Zahntechniker aus. Jonah ist erst seit Anfang August 2023 dabei, Luis und Fynn befinden sich im zweiten Lehrjahr und Leonard im vierten Jahr. Im Interview erzählen die fünf Azubis von ihren Erfahrungen.

dl: Stelle mir bitte die Dental-Technik Hamm aus deiner Sicht vor!

Leonard: Dental Technik Hamm ist digital sehr gut aufgestellt. Wir haben die neuesten Technologien im Labor und die Mitarbeiter sind super drauf.

dl: Bisher gehörten alle ausgelernten Lehrlinge zu den Besten ihres Jahrgangs. Dazu gehören auch Siege im Leistungswettbewerb des Handwerks als auch Gold- und Silbermedaillen beim Gysi-Preis des VDZI. Zudem wurde Euer Labor zum Ausbildungsbetrieb des Jahres 2021 in Südwestfalen auserkoren. Wie sieht das Ausbildungsprogramm von Dentaltechnik Hamm für Dich und Deine Ausbildung aus?

Leonard: Die Ausbildung geht über dreieinhalb Jahre und läuft sehr strukturiert ab. Alle Bereiche werden abgedeckt – von analog bis digital. Im ersten Ausbildungsjahr sind wir in der Gipsküche zur Modellherstellung und später in der Kunststoffabteilung. Im zweiten Jahr stellen wir Schienen, Interimsprothesen, Totalprothetik und Bissregistrare für die zebris-Kieferregistrare

in der Kunststoffabteilung her. Dann geht es im dritten Ausbildungsjahr in die Kombiabteilung. Hier stehen Modellguss, Teleskope, Kronen- und Brückengerüste sowie Verblendungen im Mittelpunkt. Im letzten Ausbildungsjahr üben wir dann hauptsächlich die K + B-Technik, um für die Prüfung gut vorbereitet zu sein. Die Digitalisierung ist ab dem ersten Lehrjahr ein fester Bestandteil der Ausbildung. Das beginnt ja bereits in der Modellvorbereitung mit dem 3D-Druck los über gedruckte Abformlöffel bis hin zu gefrästen Teleskopen.

dl: Und bei dir, Max, wie läuft die Ausbildung zum Bürokaufmann ab?

Max: Im Prinzip genauso. Im Labor wird sehr viel digitalisiert, einige Umstellungen wurden gerade vorgenommen. Also digital sind wir da



► Ausbildungsinitiative
„Azubis werben Azubis!“

ganz weit vorne. Allerdings nicht in der Berufsschule – dort wird noch nach altmodischen Methoden geschult. Nur ein Beispiel: Rechnungswesen mit manuell erstellten T-Konten!

dl: Wie hast du deine Lehrstelle gefunden?

Luis: Mein Vater ist Zahntechniker, ich habe ein Praktikum gemacht und festgestellt, dass mir der Beruf echt gut gefällt. Deshalb habe ich nach dem Abitur die Ausbildung zum Zahntechniker gestartet.

Jonah: Durch einen Unfall im ersten Lehrjahr meiner ersten Ausbildung im Straßenbau wollte ich einen anderen Berufsweg beschreiten. Ich habe mich dazu entschlossen, etwas viel Feinmotorischeres zu erlernen, was mir deutlich mehr liegt. Ich denke, Zahntechnik ist genau das Richtige für mich.

dl: Ihr habt die Ausbildungsinitiative „Azubis werben für Azubis“ ins Leben gerufen, wie sieht diese aus?

Pia: Wir haben eine Präsentation mit Powerpoint, einen Flyer und zwei Banner vorbereitet. Damit waren wir in diesem Jahr bei den Berufsinfotagen im Berufsbildungszentrum Meschede bei der Azubimesse dabei und haben den Beruf des Zahntechnikers vorgestellt. Das war viel Arbeit, hat mir aber viel Spaß gemacht.

dl: Und welchen Erfolg habt Ihr erzielt?

Pia: Wir haben Schüler als Praktikanten gewonnen, das ist ein großer Erfolg. Ob daraus mehr wird, wird die Zukunft zeigen.

dl: Wie findest Du die Berufsschule, wie sind die anderen Azubis aufgestellt?



Luis: Es ist sehr schön, dass wir jetzt auch digital in der Cuno Schule Hagen ausgebildet werden. In der Berufsschule gibt es ein eigenes Labor. Wir sind der erste Jahrgang mit der neuen Ausbildungsverordnung, bei der ein größerer Fokus auf Digitaltechnologien gesetzt wird.

Pia: Die Berufsschule findet einmal pro Woche und alle zwei Wochen je zweimal statt, sodass wir sechsmal im Monat in der Cuno Schule in Hagen sind. Die Dentallabore sind digital ungefähr auf einem Level, alle haben mittlerweile einen 3D-Drucker.

dl: Welche Fortbildungen hast du während deiner Ausbildung besuchen dürfen?

Leonard: Volker ist es sehr wichtig, dass wir in seinem Spezialgebiet CMD beziehungsweise Kiefergelenksregistrierung gut ausgebildet sind. Daher nimmt er interne Fortbildungen mit dem System vor, bei dem wir Azubis die Thematik von Grund auf kennenlernen.

Pia: Bei uns im Labor finden regelmäßig Kundenveranstaltungen statt, natürlich auch weil wir #VIP-Labor by Schütz Dental sind. Ich hatte die Chance, bei den letzten Kundenveranstaltungen mit Zahnarzt Dr. Moritz Biegel teilzunehmen

und war in den Kundenseminaren Testimonial für die Vermessung. Da habe ich sehr viel mitbekommen – zum Thema an sich, aber auch dazu, wie solche Seminare mit Kunden organisiert werden und ablaufen.

Leonard: In der Berufsschule haben wir während der Ausbildung sechs Kurse zu den wichtigen Themengebieten Totalprothetik, Modellguss, Fräsen, Keramik et cetera absolviert. Wir gehören zur Handwerkskammer Arnberg.

dl: Was macht Dental Technik Hamm noch so für seine Mitarbeiter und Azubis?

Luis: Jeden Mittwoch gibt es ein Come together für alle Mitarbeiter mit gesunden Snacks.

Pia: Einmal im Halbjahr kommen Physiotherapeuten zu Gesundheitstagen ins Labor. Es geht um Beweglichkeit und Ergonomie – da werden Übungen gezeigt und auch die richtige Sitzhaltung. Das ist ja wichtig für uns Zahntechniker, da wir längere Zeit durchgehend am Arbeitstisch sitzen.

Max: ... und dann gibt es natürlich noch die Weihnachtsfeiern, da freuen wir uns immer sehr drauf!

dl: Würdest du die Ausbildung zum Zahntechniker weiterempfehlen?

Luis: Wenn jemand Lust hat, feinmotorisch und schnell nach Zeitvorgaben zu arbeiten und gleichzeitig mit Stress umgehen kann, dann JA!

dl: Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

Max: Ich verkürze meine Ausbildung zum Bürokaufmann auf zweieinhalb Jahre und bin im Dezember 2023 fertig. Ich werde dann vom Labor übernommen und arbeite hier im Verwaltungsbereich.

Luis: Erstmal werde ich in der Zahntechnik weiterarbeiten, eventuell schließe ich dann noch ein Studium an – mal schauen!

[dl]

Das Interview führte Claudia Gabbert

Kontakt

Dental-Technik Hamm ▪ Von-Stephan-Straße 5 ▪ 59872 Meschede

☎ 0291 9943-0 ▪ 📠 0291 9943-31 ▪ ✉ info@zt-sauerland.de ▪ 🌐 www.zahntechnik-sauerland.de

Aktualisiert: „Die Nichtmetalle“ in zweiter Auflage erschienen

Mit seinem Buch „Die Nichtmetalle“ will Ernst Rieder dazu anregen, hinter die Kulissen zu schauen, zu fragen: Wie funktioniert das? Und warum funktioniert das? Der Autor erklärt physikalische und chemische Grundlagen der nichtmetallischen Werkstoffe sehr anschaulich und leicht verständlich. In diesem Grundlagenwerk wird auch die Fähigkeit vermittelt, neue Verfahren und Materialien zu entdecken und für die eigene Arbeit einzusetzen.

Schon vier Jahre nach Erscheinen des Buchs war es an der Zeit, es zu aktualisieren. Auf einigen Gebieten, wie insbesondere der monolithischen Keramik und der additiven Fertigung, sind eine Reihe wichtiger Neuigkeiten in die zahntechnischen Labors eingezogen, so der Autor. Für Gips hat sich die Normung verändert. Und selbst an ganz elementaren wissenschaftlichen Grundlagen der

Werkstoffkunde ist die Entwicklung nicht spurlos vorübergegangen. So war die Referenz für die Einheit der Masse bis ins Jahr 2019 das berühmte Urkilogramm. Seit diesem Jahr wird die Masse nun mit der sogenannten Wattwaage auf elektrische Größen bezogen, was das Verständnis nicht unbedingt einfacher macht. Die zweite, aktualisierte Ausgabe ist ein Must have für Zahntechniker:innen. „Die Nichtmetalle“ sind auch als e-book erhältlich.

Ernst Rieder

Die Nichtmetalle

Grundwissen für Zahntechniker Bd. 2

Verlag Neuer Merkur, ISBN 978-3-95409-072-3, 470 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, kartoniert zweite überarbeitete und aktualisierte Auflage

für 44 Euro versandkostenfrei innerhalb Deutschlands zu bestellen unter www.fachbuchdirekt.de

